

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Band: 66 (1991)

Heft: 5

Artikel: 45. Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt und Oberwald (WAM)

Autor: Wandeler, Beat

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

45. Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt und Oberwald (WAM)

Von Adj Uof Beat Wandeler, Andermatt

Die 45. Winter-Armeemeisterschaften standen dieses Jahr unter dem neuen Kommando von Oberst Bernhard Hurst, der als Chef der Sektion Ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) Oberst i Gst Hans Hartmann abgelöst hat. Erstmals seit über 40 Jahren fanden die Langlaufwettbewerbe im Obergoms statt, lag in Andermatt doch zu wenig Schnee, um einen regulären Wettkampf durchzuführen. Eine Änderung erfuhren die Patrouillenwettkämpfe, wurde doch die Kategorie B (leichte Kategorie) abgeschafft, so dass sämtliche Patrouillen die anforderungsreiche 25 Kilometer lange Strecke im klassischen Stil zu absolvieren hatten, inklusive dem Schiessen.

Einzelläufe und Mehrkampf am Freitag

Im Dabeisein von zahlreichen Gästen aus Politik und Militär kämpften am Freitag 137 Wettkämpfer um die Einzeltitel. Beim Mehrkampf kämpften 59 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer im Langlauf und im Riesenslalom. Entscheidend für die Titelvergabe war dieses Jahr die Leistung auf dem Schiessplatz. Nachdem sich Kpl Anton Steiner die absolut schnellste Laufzeit notieren liess, aber einen Fehlschuss zu verzeichnen hatte, reichte dem Grenzwächter Jürg Bänninger sogar die drittbeste Laufzeit zum Titel eines Winter-Armeemeisters im Einzellauf. Auf dem dritten Platz etablierte sich wieder ein Grenzwächter, App Steve Maillardet. So waren auf dem Siegerbild zwei Grenzwächter zusammen mit dem zwei-



Der Kdt des Festungswachkorps unterhält sich mit Festungswächter Fw Christoph Hischier, vierter im Einzelwettkampf

ten, Kpl Anton Steiner von der Geb Füs Kp III/34. Wobei zu bemerken ist, dass alle drei als aktive Biathlonisten keine Unbekannten sind. Auch in der Landwehr führte mit Gfr Ernst Steiner ein Grenzwächter das Klassement an. Bei den Damen war der erste Platz zwischen Cpl Susanne Rutsch und Motf Elisabeth Peter lange Zeit hart umkämpft. Da bei der MFD-Kategorie kein Schiessen durchgeführt wird, zählt für die Plazierung die reine Laufzeit. Dank einem starken Endspurt konnte sich nach 9 Kilometer und 150 Meter Steigung Cpl Susanne Rutsch von der Cp trsp san SFA III/2 als Winter-Armeemeisterin ausrufen lassen, gefolgt von Motf Elisabeth Peter von der San Trsp Kp MFD III/3, die nur 36 Sekunden auf die Siegerin verlor.

Die Titel im Winter-Mehrkampf wurden ebenfalls am Freitag vergeben. Als erste Disziplin galt es den gleichen Lauf wie die Einzelwettkämpfer mit Schiessen zu bestreiten. Bei der zweiten Disziplin galt es dann mit den Alpinkskis möglichst schnell durch die Riesenslalomtore zu kurven. Der Riesenslalom wurde am Gemsstock ausgetragen. Dass der Armeemeister im Mehrkampf nicht aus der Kategorie Auszug kam, sorgte Gren Richard



Start und Zielgelände in Oberwald

Jenny von der Füs Kp I/192, der als Landwehrlere den Mehrkampf gewann. Bei den MFD legte Oblt Rosmarie Bühler von der Spit Stabskp 57 den Grundstein zu ihrem Erfolg im Langlauf, distanzierte sie doch die zweitplatzierte Sdt Liselotte Leuzinger der FF Na Kp I/4 um über dreieinhalb Minuten. Auch wenn Sdt Liselotte Leuzinger den Riesenslalom für sich entschied, ging der Titel an Oblt Rosmarie Bühler.



Winter-Armeemeister im Einzelwettkampf Gfr Jürg Bänninger vom GWK III.



Hohe Besucher, von links Div Jean-Pierre Gremaud, KKdt Kurt Portmann, Kdt FAK 2, und der Kdt der F Div 8, Div Jean-Pierre Gass.

Patrouillenlauf und Gebirgslauf am Samstag

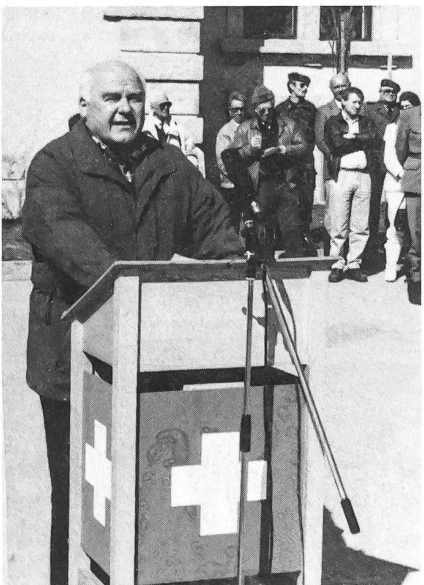
Auch am Samstag traf sich viel Prominenz in der Andermatt Kaserne zum zweiten Tag der WAM 1991. Angeführt wurde die Gästeschar vom Präsidenten des Nationalrates Ulrich Bremi. Die militärische Spitze vertrat der Kdt des Geb AK 3, KKdt Adrien Tschumy und der Stellvertreter des Ausbildungschefs, Div Jean-Pierre Gremaud. Die sogenannte Königsdisziplin der Winter-Armeemeisterschaften bildet sicher der Patrouillenwettkampf. Dieser Wettkampf war dieses Jahr bis zur letzten Sekunde spannend. Einerseits lief die



Die Winter-Armeemeister der Cp trm ter II/10, erste im Patrouillenwettkampf, Kat Langlauf Damen, Plt Jocelyne Gay (rechts) und Cpl Susanne Rutsch (links).



Die Winter-Armeemeister 1991 der Rdf Kp III/6, von links Rdf Christoph Rohr, Wm Armin Grob, Gfr Ueli Wehrli und Oblt Ueli Morf.



Nationalratspräsident Ulrich Bremi bei seiner Ansprache.



Die Winter-Armeemeister im Patrouillenwettkampf der Kategorie Gebirgslauf der Cp fuc mont III/93 Patrouillenchef Oblt Ezio Crameri, zweiter von rechts und von links Gfr Erno Crameri und die beiden Sdt Paolo und Sergio Cortesi.



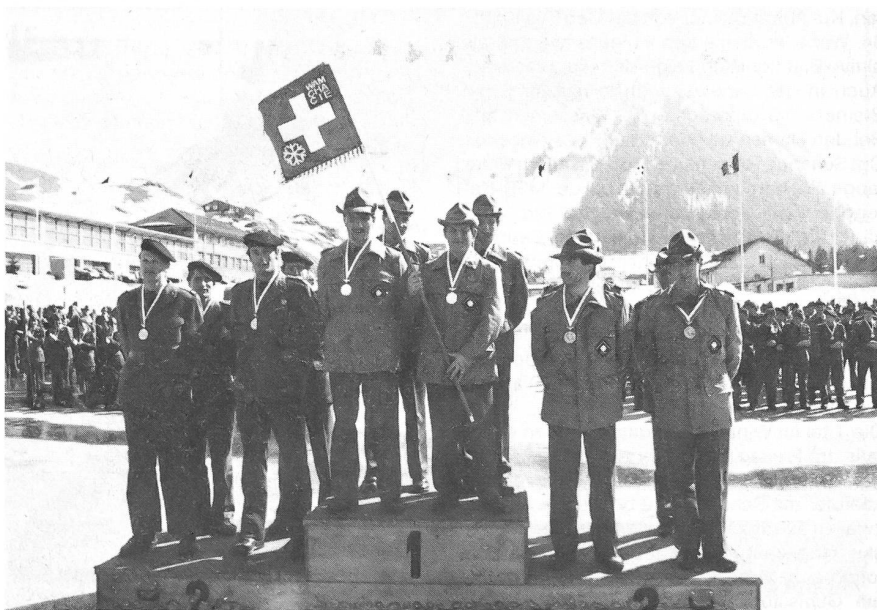
Spiel der Inf RS 5 vor der Rangverkündigung.

Entlebucher Patr der Füs Kp II/41 die schnellere Laufzeit als ihre härtesten Konkurrenten, die Rdf Kp III/6. Also musste wieder einmal das Schiessen über den Winter-Armeemeistertitel entscheiden. Und gleich wie 1989 mussten die 41'er mit dem Ehrenplatz vorlieb nehmen. Um so grösser war natürlich die Freude bei der Rdf Kp III/6, welche unter der Führung von Oblt Ueli Morf den Titel eines Winter-Armeemeisters 1991 erkämpfte. Dank einer optimalen Vorbereitung im Patr Fhr Kurs, dem Maximum im Schiessen und einer ausgeglichenen Leistung in der Spur entführten die Radfahrer den Titel in die Mech Div 11, sehr zur Freude von Div Rudolf Blumer. In der Kategorie Grenzwachtkorps/Festungswachtkorps war ein Sieg der Grenzwächter zu

erwarten. Dass dieser aber mit einer Differenz von über 5 Minuten ausfiel, erstaunt doch ein bisschen. Die Patrouille GWK V mit App André Rey, App Emanuel Buchs, App Steve Maillardet und App Jürg Hafner gewannen das Rennen vor der ersten Patrouille des Festungswachtkorps.

In der MFD-Kategorie entschieden nach einer Distanz von 12 Kilometern winzige vier Sekunden über die Vergabe des Titels. Die Patrouille der Cp trm ter II/10 mit Plt Jocelyne Gay und Cpl Susanna Rutsch gewannen die Standarte vor der Patr der FI Fk Kp 8.

Am Winterhorn fand der Gebirgslauf statt. Unter den Augen von Nationalratspräsident Ulrich Bremi kämpften 28 Patrouillen auf der 12 Kilometer langen und 930 Metern Höhen-



Ehrung der Sieger im Patrouillenwettkampf Kat Festungswachtkorps/Grenzwachtkorps. Von links die Patrouillen Ar fort 13, GWK V und GWK III.



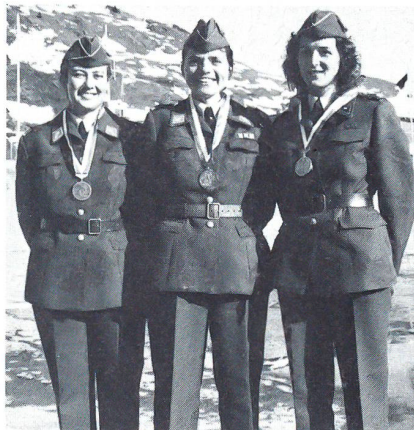
Die ersten drei im Wintermehrkampf Kat Landwehr, von links Fw Herbert Anderegg (3.) vom Fest Kr 23, Gren Richard Jenni (1., gleichzeitig Armeemeister) der Füs Kp I/192 und Oblt Constant Sarott (2.) von der Füs Kp I/242.

differenz aufweisenden Strecke um die Medaillen. Nebst dem Schiessen waren auch beim HG-Werfen Zeitgutschriften herauszuholen. Der Meistertitel ging diesmal ins Engadin zur Cp fuc mont III/93 mit Oblt Ezio Cra-

meri, Gfr Erno Cramer, Sdt Paolo Cortesi und Sdt Sergio Cortesi.

Verdienter Dank und Anerkennung

Anlässlich der Siegerehrung vor der Kaserne in Andermatt betonte Nationalratspräsident Ulrich Bremi, dass wir in einer Zeit leben, in welcher das Volk zur Armee stehen muss. Er rief die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer auch auf, weiterhin loyal zur Armee zu stehen. Div Jean-Pierre Gremaud attestierte den Wettkämpferinnen und Wettkämpfern hohes



Die drei ersten im Einzelwettkampf Kat Langlauf Damen, von links Oblt Annette Zimmerli (3.) FI Fk Kp 8, (Cpl Susanne Rutsch (1.)), Cp trsp san SFA III/2 und Motf Elisabeth Peter (2.) der San Trsp Kp MFD III/3.

militärisches Können, ausgezeichnete skifahrerische Leistungen und eine würdige soldatische Haltung. Er bezeichnete die Wettkämpfe als erfreuliche Kundgebung für unsere Armee. Zum Abschluss dankte Div Jean-Pierre Gremaud den Einwohnern des Urserentales und der Talschaft Goms für das Wohlwollen, welches die Bevölkerung den «Skisoldaten» entgegengebracht hat. Unter den Klängen des Spiels der Inf RS 5 verabschiedeten sie die Teilnehmer der 45. Winter-Armeemeisterschaften und kehrten mit oder ohne Medaille, zufrieden nach Hause zurück.

Gemeinsames Interesse

Die Schweiz gibt uns eine Lehre des praktischen und gleichzeitig freiheitlichen Geistes. Sie beweist uns, dass sehr verschiedene Menschen zusammen leben und gedeihen können, sobald sie sich ihrer gemeinsamen Interessen bewusst geworden sind, welche sie viel mehr einigen, als ihre Unterschiede sie trennen. André Siegfried, Mitglied der Académie Française in: Die Schweiz, Verwirklichung einer Demokratie, 1949 (La Suisse, démocratie – témoin, 1948)

Vorschau Quiz 91/3

Kampffahrzeuge und Artillerie am Golf

Bekannt ist, dass als Antwort auf den irakischen Überfall auf Kuwait eine multinationale Streitmacht zusammengestellt wurde, um die UNO-Sanktionen durchzusetzen. Damit wurde in neuerer Zeit zum ersten Male eindrücklich demonstriert, dass im Rahmen der Völkergemeinschaft auch derartige gemeinsame Aktionen möglich sind. Gleichzeitig zeigten sich aber auch neue Probleme: Obwohl die USA das weitaus grösste Kontingent und damit auch das meiste Material stellten, war doch eine ungeheure Vielfalt von eingesetztem Kriegsgerät anzutreffen. Alleine auf dem Sektor Handfeuerwaffen waren mindestens 8 verschiedene Kaliber vorzufinden; entsprechend vielfältig war natürlich auch die Palette der dazugehörigen Waffen und die logistischen Probleme.

Doch auch auf dem Sektor Kampffahrzeuge und Artillerie war einiges anzutreffen: modernste Kampfpanzer wie M1 Abrams (USA), Challenger (GB) und AMX30 (F), die Kampfschützenpanzer M2 Bradley (USA), Warrior (GB) sowie der leichte Radpanzer AMX-10RC (F). Ihnen standen auf irakischer Seite vorwiegend die sowjetischen Typen T62, T64 und T72 gegenüber. An Artilleriegeschützen

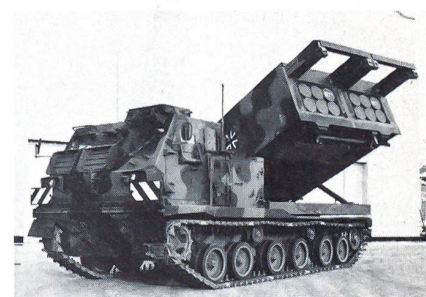
wurden auf Seite der Allianz vor allem M109 und M110 eingesetzt, ferner die Raketenwerfer MLRS. Geradezu berühmt wurde das Luftabwehrsystem Patriot, das sich als vorzügliche Waffe gegen die irakischen SCUD-Raketen erwies. Weiter im Einsatz stand auch das FLAB-Lenkwaffensystem Rapier. Da auch mit einem Einsatz von C-Kampfstoffen gerechnet wurde, entsandte die BRD ABC-Spürpanzer des Typs Fuchs. Aus dieser ganzen Palette von Waffensystemen werden das nächste Mal einige zu erkennen sein.



FUCHS



M2 BRADLEY



MLRS

Die Miliz als Wehrform

Eine Nation, die sich behaupten will, wird nur die Wehrform wählen dürfen, in welcher sie die grösste Stärke findet. Für das schweizerische Volk ist die Miliz die Wehrform mit der grössten Stärke. Sie macht mehr Kräfte mobil als irgendeine andere es vermöchte, und sie verankert die Verpflichtung zur Hingabe tiefer als eine andere es täte.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)